

„Sie haben das Richtige gelernt!“

Landkreis – 34 Prüflinge der Zimmererinnungen Dachau-Fürstenfeldbruck und München sind in Unterbachern zu Geselle und Gesellin ernannt worden. Insgesamt haben 43 Auszubildende die Herausforderung Gesellenprüfung bestanden. Die Innungsobemeister Leonhard Lachner und Andreas Vollrath hatten zur Freisprechung nach Unterbachern eingeladen. Sie konnten neben einer ganzen Reihe von Ehrengästen aus Politik und Wirtschaft, unter ihnen den Präsidenten der Handwerkskammer für München und Oberbayern Franz Xaver Peteranderl und den Präsidenten des Landesinnungsverbandes des Bayerischen Zimmererhandwerks Peter Aicher, die Familien und die Ausbilder der frisch gebackenen Gesellen und einer Gesellin begrüßen.

Die traditionelle Zeremonie der Freisprechung übernahm der Obermeister der Zimmererinnung Dachau, Leonhard Lachner. Für die Innung Dachau nahmen elf Lehrlinge an der Gesellenprüfung teil, für die Innung München 16 und 16 aus anderen



Die gerade freigesprochenen Zimmerergesellen und die Gesellin: Simon Amtmann (Ausbildungsbetrieb Werner Polt DAH); Alexander Brix (Johann Schlemmer FFB); Felix Dahm (Theobald Lachner DAH); Korbinian Ettmüller (Max Kriener FFB); Philipp Giggenbach (Josef Neheider FFB); Dominik Huber (Hans Weißenbeck DAH) Maximilian Kriegl (Mitgefäller FFB), Nina Mang (Harald Mang DAH); Quirin Multerer (Geor Gerum FFB) Elias Pröve (Harald Mang DAH) und Ludwig Steinert (Mitgefäller FFB). Mit auf dem Foto: Überbetrieblicher Ausbildungsteiler Wolfgang Weigl, Theobald Lachner, Franz Xaver Peteranderl, Bürgermeisterin Gertrud Schmidt-Podolsky, stellvertretende Landräatin Marianne Klaffki und Peter Aicher.

FOTO: HWA

Innungen. Lachner zu den neu ernannten Gesellen: „Übernehmen Sie Verantwortung im Beruf, im Betrieb und in der Gesellschaft. Sie stehen jetzt vor weit offenen Toren, nutzen Sie ihre Weiterbildungsmöglichkeiten.“

Peter Aicher lobte die neuen Zimmerer: „Sie haben das

Richtige gelernt, unser Beruf ist zukunftsträchtig und vielseitig. Er hat sich in den letzten zehn Jahren rasant entwickelt.“ Das Schlimmste Argument in diesem Gewerk sei: „Des hamma imma scho so gmacht.“ Franz Xaver Peteranderl sagte in seinem Grußwort: „Sie können stolz sein

auf diesen ersten Schritt auf Ihrer Karriereleiter. Bleiben Sie auf dem neuesten Stand der Technik und sehen Sie sich später als Betriebsinhaber als Kollegen und nicht als Konkurrenten.“ Die stellvertretende Landräatin Marianne Klaffki stellte fest: „Der Gesellenbrief ist nicht den

Schwankungen der Börse ausgesetzt, das Handwerk ist ein stabiler Teil der sozialen Marktwirtschaft. Ein Kapitel haben Sie hinter sich gebracht, die nächsten stehen Ihnen noch bevor.“

An die Zimmerer der Innung Dachau-Fürstenfeldbruck verteilte Obermeister

Leonhard Lachner die Gesellenbriefe. Die Münchner Gesellen erhielten ihren Brief von Obermeister Andreas Vollrath. Im aktuellen Ausbildungsjahr haben 18 neue Auszubildende bei den Betrieben der Zimmererinnung Dachau-Fürstenfeldbruck begonnen.

WALTER HUEBER